

# AKTION

# 01/2025



## SUDAN

Familien auf der Flucht  
vor Hunger und Gewalt

## SYRIEN

Zwischen Hoffnung  
und Zukunftssorgen

## GAZA

Worte nähren  
Hoffnung

# EDITORIAL

## LIEBE LESER\*INNEN,

im Jahr 2024 litten etwa 733 Millionen Menschen unter Hunger. Das sind neun Prozent der Weltbevölkerung und in etwa jeder elfte Mensch weltweit. Die Ursachen sind vielfältig und in den meisten Fällen sind die Menschen ohne eigenes Verschulden betroffen.

Bewaffnete Konflikte gehören zu den größten Treibern von Hunger. Angriffe bringen nicht nur Leid, sie gefährden auch die Versorgung: Supermärkte und Bäckereien sind leer, Felder, Tierbestände und Gärten zerstört. Die wenigen verfügbaren Nahrungsmittel werden noch knapper und teurer. Sich selbst zu versorgen, ist für die Menschen quasi unmöglich. Sie müssen – wie im Sudan – vor den Angriffen und der Not flüchten und verlieren dabei alles.

In dieser Notlage unterstützen unsere lokalen Teams die betroffenen Menschen durch humanitäre Hilfe mit dem Ziel Leben zu retten und Leid zu lindern. Sie liefern Lebensmittel, sauberes Wasser und stellen medizinische Versorgung bereit.

Ist die größte Not überstanden und eine Besserung der Situation in Sicht, begleiten wir die Menschen beim Wiederaufbau ihrer Lebensgrundlagen – so wie aktuell in Syrien und im Gazastreifen.

Mit Ihrer Hilfe schenken auch Sie Menschen Hoffnung und Perspektive auf ein Leben ohne Hunger. Ihre Unterstützung ermöglicht es uns, überall dort zu helfen, wo die Not groß ist oder der Neubeginn möglich. Und manchmal sind es neben Taten auch die Worte, die Hoffnung schenken, wie bei unserer Aktion Hope4Gaza, über die wir Ihnen in diesem Heft berichten.

In einer Zeit, in der einige Länder ihre internationalen Hilfsleistungen reduzieren oder einstellen, ist es umso wichtiger, gemeinsam dafür zu sorgen, dass Menschen in Not Hilfe erfahren. Das fordern wir von der Politik – und sind mit unseren Teams vor Ort bei den Menschen. Danke, dass Sie unsere Vision teilen und unsere weltweite Arbeit ermöglichen!

Viele Grüße



*Arne Schaudinn*

Leitung Programme Nahost, Nordafrika & Eurasien

## INHALT

- 02 Editorial
- 03 Syrien  
Zwischen Hoffnung und Zukunftssorgen
- 04 Sudan  
Familien auf der Flucht vor Hunger und Gewalt
- 06 Gaza  
Worte nähren Hoffnung



Titelbild: Abak Anei Liai ist vor Gewalt und Hunger geflohen. An der Grenze zwischen Sudan und Tschad bekommt sie Hilfe im Ernährungscamp von Aktion gegen den Hunger.

## IMPRESSUM

Redaktion: Andrea Buhtz, Arne Schaudinn, Sonja Utsch, Kristin Vienco, Ralf Wagner

Geschäftsführung:  
Jan Sebastian Friedrich Rust,  
Dr. Helene Mutschler

Aktion gegen den Hunger gGmbH  
Wallstr. 15 a · 10179 Berlin

Redaktionsschluss: 21.02.2025

Gestaltung: Medienarchitekten Bonn

Bildnachweise: Alle Fotos haben das Copyright © Aktion gegen den Hunger. Bei den nachfolgenden Fotos lautet das Copyright © Aktion gegen den Hunger / Fotograf\*in: Titelfoto: Peter Caton; S. 3: Omar Abdulkader; S. 4/5: Peter Caton.

## SYRIEN

# ZWISCHEN HOFFNUNG UND ZUKUNFTSSORGEN

Seit Dezember 2024 ist in Syrien alles anders. Nach dem Sturz des Assad-Regimes ist die Hoffnung auf anhaltenden Frieden groß. Doch bis die Bevölkerung wieder sicher leben kann, wird es dauern. Denn die Wirtschaft liegt nach Jahren des Krieges in Trümmern – ebenso wie die Häuser und Leben vieler vertriebener Familien. Rund 16 Millionen Menschen sind auf humanitäre Hilfe angewiesen. Die anfängliche Euphorie nach dem Sturz des Regimes weicht drängenden Fragen: Wie kann man in einem Land, in dem fast alles zerstört ist, die Familie ernähren?

## EIN LANDWIRTSCHAFTSPROJEKT GIBT HOFFNUNG

Auch Ibrahim, ein 45-jähriger Landwirt und Viehzüchter aus der Region Aleppo, kämpfte lange ums Überleben. Durch den anhaltenden Konflikt verlor er seine Lebensgrundlage. Fehlendes Saatgut und Futter für seine Tiere zwangen ihn, einen Teil seiner Herde zu verkaufen und große Flächen seines Landes brachliegen zu lassen. Weil dort invasives Schilfrohr wucherte und Entwässerungssysteme verstopfte, verschlechterte sich die Bodenqualität.

Doch ein von Aktion gegen den Hunger mit Unterstützung des Syrischen Humanitären Fonds initiiertes Projekt brachte

Hoffnung: Die Entwässerungskanäle konnten mithilfe einer innovativen Lösung gereinigt und das Schilfrohr sogar in Kompost und Viehfutter umgewandelt werden. Wie das funktioniert, erfuhr Ibrahim während seiner Teilnahme an einer Farm Field School. Das Gelernte können die Teilnehmenden nun für eine Verbesserung der lokalen Landwirtschaft nutzen und sich ihre Lebensgrundlage wiederaufbauen.

## MIT HILFSSMASSNAHMEN DIE ZUKUNFT SICHERN

Solche ersten Schritte sind wichtig, denn sie fachen die Hoffnung an. Es gibt viel zu tun: Luftbilder aus Aleppo oder Homs zeigen, dass der Wiederaufbau des Landes Jahre dauern wird. Unzählige Häuser und ganze Infrastrukturen wurden nahezu vollständig zerstört.

Um die Zukunft von Menschen wie Ibrahim zu unterstützen, ist Aktion gegen den Hunger seit 2008 in Syrien aktiv. Unsere lokalen Teams bleiben auch weiter vor Ort, um zu unterstützen – etwa beim Wiederaufbau der Wasserinfrastruktur und bei der Unterstützung von Projekten wie den Farm Field Schools.



Ibrahim und ein Kollege können mithilfe eines bereitgestellten Schredders invasives Schilfrohr verarbeiten.

## UNSERE HILFE VOR ORT:

 Sanierung der Wasser- und Abwasserversorgung, Bau von Latrinen, Bereitstellung von Trinkwasser

 Verteilung von Lebensmitteln, Werkzeugen, Arbeitsmaterialien sowie Samen zum Anbau von Gemüse

 Psychosoziale Betreuung von Geflüchteten

 Untersuchung und Behandlung von mangelernährten Kindern

# FAMILIEN AUF DER FLUCHT VOR HUNGER UND GEWALT



Von links nach rechts: Atok (9), Ackuon (12), Arek Luach Nhial (15) und Großvater Kerbino Agany Athien (60) auf der Flucht aus dem Sudan.

„Im Sudan hatte ich Angst um mein Leben“: Die 15-jährige Arek Luach Nhial und ihre jüngeren Schwestern Ackuon und Atok sind gemeinsam mit ihrem Großvater Kerbino in den Südsudan geflohen, wo Mitarbeitende von Aktion gegen den Hunger

sie ärztlich untersucht und mit Lebensmitteln versorgt haben. Die Familie gehört zu den rund zwölf Millionen Menschen, die durch den Bürgerkrieg im Sudan innerhalb des Landes sowie in die Nachbarstaaten vertrieben werden.

„Wir sind in den Südsudan geflohen, um den Kämpfen in der Hauptstadt Khartum zu entkommen. Mein Vater beschloss, dass es an der Zeit war, sich vor der Gewalt in Sicherheit zu bringen“, erzählt Arek.

## GEWALT ZWINGT FRAUEN UND KINDER ZUR FLUCHT

Frauen und Kinder im Sudan sind nicht nur den alltäglichen Kriegsgräueln ausgesetzt, sondern werden auch Opfer systematischer sexualisierter Gewalt, die als Kriegswaffe eingesetzt wird. Wenn die Betroffenen fliehen, passiert das oft abrupt und den Menschen bleibt nichts anderes übrig, als ihr Hab und Gut hinter sich zu lassen. Viele werden dabei von ihren Angehörigen getrennt.



Die schwangere Adheet Akeen Alhia und ihr Kind werden nach ihrer Ankunft am Grenzübergang Majok Yinthiou im Südsudan auf Mangelernährung untersucht.

## „ICH FÜRCHTE, SIE KÖNNTEN TOT SEIN“

So auch die 20-jährige Adheet Akeen Alhia: Sie kam mit ihrem Kind und schwanger mit dem zweiten an der südsudanesischen Grenze an. Die Sorge um den Rest ihrer Familie ließ sie verzweifeln. „Der Krieg im Sudan ist momentan schrecklich. Ich habe zwei Brüder, die aufgrund des Krieges vermisst werden ... Sie waren in eine andere Stadt gezogen, um Arbeit zu finden, dann brach der Sudan-Krieg aus. Wir haben keinen Kontakt zueinander. Ich mache mir große Sorgen um sie. Ich fürchte, sie könnten tot sein.“

## DER HUNGER IST GROSS – UNSERE TEAMS MÜSSEN SCHNELL HANDELN

Neben der Gewalt und psychischen Belastung ist besonders die Ernährungssituation kritisch: Die stellenweise ausgeprägte Hungersnot im Sudan hat sich ausgeweitet. Ein wichtiger Fokus unserer Arbeit ist deshalb die Behandlung und Diagnose von Mangelernährung bei Kindern und die Schulung von Gesundheitspersonal. Patient\*innen werden untersucht und gegebenenfalls mit therapeutischer Nahrung behandelt. So können wir dafür sorgen, die größte Not zu lindern. Unsere Teams bleiben weiterhin im Sudan und den Nachbarländern aktiv, um den flüchtenden Familien beizustehen.

Adheet Akeen Alhia und ihr Kind erhalten Energiekekse von unserer Mitarbeiterin Mary Anok Juac.



## SO HILFT IHRE SPENDE



**35 EURO** versorgen z. B. fünf Familien mit Kochgeschirr, damit sie Nahrung zubereiten können.



**70 EURO** ermöglichen z. B. zwei Kindern eine fünfwöchige Behandlung mit nährstoffreicher Erdnusspaste.



**180 EURO** stellen z. B. drei Wassertanks bereit. Sauberes Wasser schützt vom Hunger geschwächte Menschen vor Krankheiten.

# WORTE NÄHREN HOFFNUNG



Nach Monaten der Kampfhandlungen sind mehr als 90 Prozent der Gebäude im Gazastreifen beschädigt oder zerstört.

Die Zeit seit Oktober 2023 in Gaza war geprägt von Angriffen, Vertreibung und Zerstörung – und vom Hunger. Immer wieder musste der Großteil der rund zwei Millionen dort lebenden Menschen fliehen und alles hinter sich lassen. Ihre allgegenwärtige Begleitung: die Angst um Freund\*innen und Familie und die zermürbenden Geräusche: das Surren der Drohnen, die Explosionen.

## WIE IST DIE SITUATION NACH MONATEN DER ZERSTÖRUNG?

Mitte Januar verstummten die Geräusche des Krieges erst einmal. Doch das Bild, das sich zeigt, ist bedrückend: Mehr als 90 Prozent der Gebäude sind beschädigt oder zerstört. Familien suchen in den Trümmern nach den Resten ihres Lebens und noch immer nach vermissten

Angehörigen. Es gibt kaum noch bestellbare Felder oder andere Möglichkeiten der Selbstversorgung. Doch die Unterstützung durch Hilfsgüter von außen reicht nicht aus. Die Lebensmittelpreise sind ins Unermessliche gestiegen. Nahezu die ganze Bevölkerung hungert und leidet an den Folgen von Mangelernährung, manche stehen kurz vor dem Hungertod.

## UNSERE TEAMS IN AKTION

Trotz der schwierigen Situation haben unsere lokalen Teams nicht aufgegeben und wann immer es möglich war, Lebensmittel und warme Mahlzeiten, sauberes Wasser und Hygienekits sowie

Unsere lokalen Mitarbeitenden im Gazastreifen haben Tausende Liter sauberes Trinkwasser verteilt.

Decken, Matratzen und Baumaterial für Unterkünfte verteilt. Aus Mehlresten haben sie morgens Brot gebacken, um die Menschen zu versorgen. All das, während sie selbst viel zu oft um ihre und die Sicherheit ihrer Familien fürchten mussten.

» *„Die größte Herausforderung war es immer, die Notunterkünfte inmitten des ständigen Beschusses zu erreichen.“*

Das erzählt ein Teammitglied von der Zeit vor der Waffenruhe. „Die Begegnung mit den Menschen war immer sehr emotional. Sobald wir mit einem Wassertruck ankamen, stürzten alle auf uns zu. Trotz all dem Leid, das sie über Monate erdulden mussten, spürten wir eine tiefe Dankbarkeit. Menschlichkeit ist das Fundament, das uns die Kraft gibt, jeden Tag weiterzumachen. Daher haben wir oft mit den Menschen über ihre Sorgen und Ängste gesprochen.“



## HOPE4GAZA: BOTSCHAFTEN DER HOFFNUNG

Vor einigen Wochen haben wir unsere Unterstützer\*innen um Botschaften der Hoffnung an die Menschen in Gaza gebeten. Tausende Menschen haben uns daraufhin ihre berührenden Worte des

Zusammenhalts geschickt. Sie wurden zusammen mit Hilfspaketen an die Kinder und Erwachsenen verteilt. Ein paar eindrucksvolle Botschaften wollen wir Ihnen nicht vorenthalten:

„An die Menschen in Gaza, inmitten von Leid und Dunkelheit möchten wir euch sagen: Ihr seid nicht vergessen. Eure Stärke, euer Mut und euer Überlebenswille berühren die Herzen vieler. Wir hoffen auf Frieden, Gerechtigkeit und ein Ende eures Schmerzes. Bleibt standhaft, denn jede Stimme, die sich für euch erhebt, trägt eure Hoffnung weiter. Ihr seid nicht allein.“

Inett



„Liebe Menschen in Gaza, Ihr verdient ein friedliches Leben in einem freien Land! Ihr sollt glücklich sein, ohne Angst und Trauer. Wir denken an euch und setzen uns für euch ein. Wir wünschen euch alles Glück dieser Erde!“

Birgit



Liebe Menschen von Gaza, die Welt hat Euch nicht vergessen. Wir verfolgen das Geschehen in den Nachrichten und machen Druck auf die Politik, damit endlich Frieden herrschen kann. Unsere Gedanken sind mit Euch, haltet durch.

Thorsten



## EINE ZUKUNFT OHNE HUNGER

Mit einem Testament können Sie den Boden für die Zukunft bereiten – für Menschen weltweit. Wir laden Sie ein, über die nachhaltige Wirkung nachzudenken, die Ihr Erbe haben kann.

Wussten Sie, dass Sie mit Ihrem Testament Familie und Freund\*innen absichern und sich gleichzeitig für eine Welt ohne Hunger einsetzen können?

Unser Testament-Ratgeber zeigt Ihnen, wie Sie ein rechtssicheres Testament erstellen und nach Ihren Wünschen gestalten. Die Nachlassabwicklung können wir im Erbfall vollumfänglich übernehmen.

Bestellen Sie kostenlos und unverbindlich unseren Testament-Ratgeber:

☎ 030 279 099 785

✉ [testament@aktiongegenhunger.de](mailto:testament@aktiongegenhunger.de)

🌐 [aktiongegenhunger.de/testament](https://aktiongegenhunger.de/testament)





# GEMEINSAM FÜR EINE WELT OHNE HUNGER

## AKTION GEGEN DEN HUNGER

Wallstraße 15a  
10179 Berlin  
Tel.: 030 279 099 723  
[spenden@aktiongegenhunger.de](mailto:spenden@aktiongegenhunger.de)

## SPENDENKONTO

SozialBank  
IBAN: DE93 3702 0500 0001 3777 01  
BIC: BFSWDE33XXX  
[www.aktiongegenhunger.de](http://www.aktiongegenhunger.de)

